

TAGESTHEMEN

SPORT
Nicht kleckern, sondern lutschen: Der SV Lemwerder erwartet zum diesjährigen „Lauf in die Ferien“ 1500 Teilnehmer.
SEITE 10

ANZEIGE
Vom Entwurf bis zum fertigen Produkt alles aus einer Hand!
Heinemann Druck
Gewerkschaft 17 · 20706 Schwannevede · Bismarckstr. 1
Telefon 0421 / 600 7677 · Fax 0421 / 600 7674

BREMEN-NORD
Zwei Landesiegerarbeiten des Landeswettbewerb „Jugend forscht“ stammen aus Bremen-Nord. Das wurde nun am Donnerstag Nachmittag während der Preisverleihung auf dem Gelände des Raumfahrtunternehmens EADS Space Transportation in Bremen bekannt gegeben.

SEITE 3

BREMEN-NORD
Die Stiftung Wohnliche Stadt schüttet ihr Förder-Füllhorn aus. Für Projekte in Bremen-Nord fließen 521.997 Euro.
SEITE 3

VEGESACK
Grüne und FDP verlangen eine lückenlose Aufklärung über die Hintergründe, die zur Anordnung der Insolvenz bei der Bremer Böschung Vegesack geführt haben. Der SPD-Geschäftsführer sowie die zuständigen Senatoren und Ortsamtsleiter Kammerer geraten in die Schusslinie.

SEITE 5

LEMWERDER
Fließig: Der Stedinger Shantychor absolvierte im vergangenen Jahr 37 Auftritte und produzierte eine neue CD.
SEITE 8

ALTENESCH
Eine Fundraiserin will der Kirchengemeinde Altenesch bei der Suche nach Geldgebern für die Restaurierung der verwirklichten Wilhelm-Orgel in der St. Gallus-Kirche zu Altenesch helfen. Der Musikausschuss der Gemeinde will mit der auf die Erschließung von Finanzierungsmöglichkeiten spezialisierten Frau Kontakt aufnehmen.

SEITE 9



Notbetreuung im Kindergarten „Wasserturm“ in Blumenthal. Hier fanden sich auch Hortkinder zum Mittagessen zusammen.

„Fallen den Kollegen nicht in den Rücken“

Kita-Streik: Notbetreuungen haben zugenommen

Von unserem Mitarbeiter
Albrecht-Joachim Bahr

BREMEN-NORD. Kita-Streik. Klappe, die zweite: Gestern sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der städtischen Kindergärten erneut in den Anstand getreten – für zwei weitere Tage vorerst. Wieder ist für die Kitas Wasserturm in Blumenthal und Alt-Aumund Notdienst angesagt. Wieder die Frage für Elternpaare, von denen einer nun benachteiligt ist, wohni mit dem, der oder den Kleinen. Und wieder die Frage: Wer trägt die Gebühr bei Ausfallzeit?

Streik also wieder. Der aber läuft in Bremen-Nord in aller Ruhe ab. Wenn überhaupt melden sich auf unserem Aard bei städtischen Kita hin lediglich Küchen- oder Reinigungspersonal. Keine Streikwachen vor dem Tor – überhaupt seien Leitung und Stellvertreter „in Hannover oder Bremen zur großen Kundgebung“. – „Sie wollen sich ein Stimmungsbild machen? Bitte rufen Sie morgen wieder an.“

Betriebsrat deckt in einem der beiden Nordbremer Notdienst-Kindergärten: Reinhard Mitterbein, Leiter vom Kita Wasserturm in Blumenthal, und seine Beschäftigten sind recht gut ausgelastet. Waren es Donnerstag und Freitag letzter Woche lediglich 18 Eltern, die ihre Kleinen dort in Obhut nahmen, waren es gestern schon – und auch für heute angemeldet – ganze 41 Kinder, die versorgt sein wollten. Zehn von denen von Eltern, die beide berufstätig sind. Zur Erinnerung: Die Dienstleistungsgewerkschaft ver.di hatte anfangs dieses Klientel ausgeschlossen wollen.

„Unser Notdienst wird im Sinne von Kita Bremen durchgeführt“, betont Mitterbein. Es gab halt die Vereinbarung zwischen ver.di und Kita Bremen. Und mit dieser Über-einkunft konnten die Mitarbeiter vom Wasserturm, zusammen mit Kollegen vom Fillerkamp, „wirklich Härten für die Eltern abfedern“. Wie zum Beispiel im Falle einer Mutter, die just in der Tür steht und nach ihrem beiden Drei-Kindern fragt. Die waren nur für Freitag angemeldet. Wurden aber auch Donnerstag schon abbestellt. Und Probleme für die Kinder, wemöglich wegen der neuen, ungewohnten Umfeldes? Reinhard Mitterbein: „Nein. Keine Probleme.“

Ebenfalls keine Probleme – jedenfalls nicht mit dem Ausstand ihrer Kollegen – haben die nicht-städtischen Kindergärten. Keiner der Befragten konnte einen Notfall melden, das auch Hilfe suchende Eltern plötzlich vor der Tür standen und um Aufnahme ihrer Kleinen baten. Allgemeiner Ton dazu: „Wir würden unseren Kollegen nicht in den Rücken fallen.“ Schließlich streikten die ja für die Interessen auch die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen nicht-städtischer Kindergärten. Obgleich: In stark dringenden Einzelfällen würde man spontane Hilfe natürlich nicht verweigern.

Ausgesehene Ruhe, wie in den bestreikten Kitas, auch im öffentlichen Raum. Auf den Straßen und in den Geschäften rund um die Vegesacker Fußgängerzone war jedenfalls kein höheres Aufkommen von Kindergartenkindern zu vermerken. Das Center-Management vom Haven Hövi konnte eine diesbezügliche Anfrage vernein. Lediglich Silberbachs Park vom Spitzengarten-Dojo in der Reeder-Bischhoff-Straße wusste von verstärktem Kinderbesuch während der Vormittagsstunden zu berichten.

serium in Blumenthal, und seine Beschäftigten sind recht gut ausgelastet. Waren es Donnerstag und Freitag letzter Woche lediglich 18 Eltern, die ihre Kleinen dort in Obhut nahmen, waren es gestern schon – und auch für heute angemeldet – ganze 41 Kinder, die versorgt sein wollten. Zehn von denen von Eltern, die beide berufstätig sind. Zur Erinnerung: Die Dienstleistungsgewerkschaft ver.di hatte anfangs dieses Klientel ausgeschlossen wollen.

„Unser Notdienst wird im Sinne von Kita Bremen durchgeführt“, betont Mitterbein. Es gab halt die Vereinbarung zwischen ver.di und Kita Bremen. Und mit dieser Über-einkunft konnten die Mitarbeiter vom Wasserturm, zusammen mit Kollegen vom Fillerkamp, „wirklich Härten für die Eltern abfedern“. Wie zum Beispiel im Falle einer Mutter, die just in der Tür steht und nach ihrem beiden Drei-Kindern fragt. Die waren nur für Freitag angemeldet. Wurden aber auch Donnerstag schon abbestellt. Und Probleme für die Kinder, wemöglich wegen der neuen, ungewohnten Umfeldes? Reinhard Mitterbein: „Nein. Keine Probleme.“

Ebenfalls keine Probleme – jedenfalls nicht mit dem Ausstand ihrer Kollegen – haben die nicht-städtischen Kindergärten. Keiner der Befragten konnte einen Notfall melden, das auch Hilfe suchende Eltern plötzlich vor der Tür standen und um Aufnahme ihrer Kleinen baten. Allgemeiner Ton dazu: „Wir würden unseren Kollegen nicht in den Rücken fallen.“ Schließlich streikten die ja für die Interessen auch die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen nicht-städtischer Kindergärten. Obgleich: In stark dringenden Einzelfällen würde man spontane Hilfe natürlich nicht verweigern.

Ausgesehene Ruhe, wie in den bestreikten Kitas, auch im öffentlichen Raum. Auf den Straßen und in den Geschäften rund um die Vegesacker Fußgängerzone war jedenfalls kein höheres Aufkommen von Kindergartenkindern zu vermerken. Das Center-Management vom Haven Hövi konnte eine diesbezügliche Anfrage vernein. Lediglich Silberbachs Park vom Spitzengarten-Dojo in der Reeder-Bischhoff-Straße wusste von verstärktem Kinderbesuch während der Vormittagsstunden zu berichten.

Weniger Gewerbeanmeldungen

Höchster Zuwachs im Kreis für unternehmerische Dienstleistungen

Von unserer Redakteurin
Heike Leuschner

WESERMARSCHELDENBURG. Die Oldenburger Industrie- und Handelskammer (IHK) registrierte im Jahr 2005 im Kammerbezirk 8708 Gewerbeanmeldungen. 14,3 Prozent weniger als im Vorjahr. Gleichzeitig habe es 6708 Gewerbeanmeldungen gegeben, knapp ein Prozent mehr als 2004. Im Landkreis Wesermarsch verzeichnete die IHK im vergangenen Jahr 643 Gewerbeanmeldungen. Dabei handelt es sich um 146 Betriebsgründungen, 217 Neubesondermeldungen und 280 Kleingewerbe. Im selben Zeitraum wurden zwischen Lemwerder und Burjahren 486 Betriebe neugegründet.

Bei nahezu jeder vierten Gründung handelte es sich um eine sogenannte Betriebsgründung, die im Unterschied zum Kleingewerbe eine Eintragung ins Handelsregister voraussetzt und in der Regel mit der Schaffung von Arbeitsplätzen verbunden ist. Im Landkreis Wesermarsch standen im vergangenen Jahr 146 Betriebsgründungen 129 Betriebsaufgaben gegenüber – bleibt ein Zuwachs von 17 Betrieben. Den per Saldo höchsten Zuwachs an Betriebsgründungen gab es im Landkreis Cloppenburg mit 178 Betrieben mehr als zu Beginn des Jahres.

Die meisten Gewerbeanmeldungen im Bereich der Oldenburgerischen IHK waren im

Handel zu verzeichnen, gefolgt von unternehmerischen Dienstleistungen. Als im Kammerbezirk insgesamt verzeichnete die IHK in der Wesermarsch den größten Anstieg bei dem unternehmerischen Dienstleistungen (45), zu denen die IHK beispielsweise Entwurfsmen, Zeitverteilern und Steuerberater zählt. Bei regionaler Betrachtung zeigt sich laut IHK, dass es den per Saldo höchsten Zuwachs im Landkreis Oldenburg mit 449 Gewerbeanmeldungen

ANZEIGE

Böltan
Telefon (0421)
653124
662732

Oh, nicht!
In jeder Fall die "Böltan"-Bank!

gab. Im Landkreis Wesermarsch ist die Zahl der Gewerbebetriebe zum Ende des Jahres 2005 um 127 gestiegen. Im Jahr darüber betrug der Zuwachs noch 308 Gewerbebetriebe. Als einen der Hauptgründe für den Rückgang an Gewerbebetriebe nennt IHK-Mitarbeiter Jürgen Thomas das allmähliche Auslaufen der ICh-AG.

Krümme lag in einer Chipstüte

Dieb versteckte Kostbarkeit aus dem Dom-Museum im Wifo-Wald

Von unserer Mitarbeiterin
Karin Keller

BREMEN-NORD. Eine aus dem Dom-Museum gestohlene über 800 Jahre alte Krümme eines Bischofsstabes hat die Kriminalpolizei am Mittwoch Abend im Wifo-Wald in Blumenthal sichergestellt.

Nach Angaben der Polizei-Pressstelle hatte ein 17-jähriger Schüler aus Bremen-Nord das wertvolle Objekt am Mittwoch Mittag in ein Chipstüte entwendet. Verpackt in einer Chipstüte hatte er die rund 30 Zentimeter hohe Krümme aus vergilbtem Kupfer, die im 1200 in England den Stab eines Bischofs zierte, später im Wifo-Wald hinter einen Baum versteckt.

Der Diebstahl war im Dom-Museum zu zunächst nicht bemerkt worden. Erst ein Anruf von Dr. Alfred Löh von Fove Museum alarmierte die Leitenden des Fachmuseum für mittelalterliche Exponate hatte der Dieb nach der Tat die Krümme zum Verkauf angeboten und behauptet, sie stamme aus dem Besitz seiner Großmutter. Der Experte

glaubte seinen Augen nicht zu trauen. Er wurde zunächst an einer Fälschung oder Imitation gedacht, meinte Löh gegenüber unserer Zeitung. „Man rechnet ja nicht damit, dass einem so etwas Unplausibles hingeliefert wird.“

Mitstreifisch geworden, informierte der Kunstexperte die Leitenden des Dom-Museums. Dr. Ingrid Weibezahn. Die stellte fest, dass eine Krümme aufgehoben war. Neben der Krümme fehlten zwei Bergkristalle aus einer Bischofsmitze, die ebenfalls im Wifo-Wald gefunden wurden. Löh führte die Polizei auch auf die Spur des 17-Jährigen. Auf die Frage, wo er wohnt, hatte der Schüler dem Museumsmitarbeiter eine Adresse in Bremen-Nord genannt. Ein wichtiger Hinweis für die Kriminalpolizei, die den Schüler noch am Abend festnahm. Nach anfänglichen Leugner führte die Junge Mann die Ermittler zu der Stelle im Wifo-Wald, wo er seine Beute versteckt hatte. „Der etwas überfordert wirkende Jugendliche konnte sein Handeln nicht wirklich erklären“, heißt es in der Pressemitteilung der Polizei.

Diese Krümme, die um 1200 den Stab eines Bischofs geziert hatte, stahl der Nordbremer aus dem Dom-Museum und versteckte sie im Wifo-Wald.
GCK-FOTOS: POLIZEI

ANZEIGE

Holzrueter

RÜTER zum Renutzen Sie das Wetter

Wir unterstützen Sie mit günstigen Angeboten!

BREMENS GROSSER HOLZFACHMARKT

Kork-Fertigboden
sorgt für ein gutes Raumklima, ist sehr geräuschkundig, tolle Optik, trittschalldämmend bei uns
am nur **15,95**
m. Abb. **29,95**

Parkett mit Clicksystem
schnell und sauber selbst zu verlegen – wirklich passgenau
Eiche lackiert am nur **39,95**
wieder ganz aktuell
Kirsche geölt am nur **59,95**
ein warmer Farnton
Buche geölt am nur **29,95**
eine helle Ware
Jatoba geölt am nur **49,90**
bekannt als bras. Kirsche von schöner Eleganz

Alles für den modernen Dachausbau
Stets preiswert für Sie auf Lager!
Konstruktions-Vollholz Schalung – Rahnpund – Latten
Alles künstlich getrocknet.
UNSER ANGEBOT DER WOCHE!
Echtholz-Furnierboden
Der ideale Bodenbelag mit integrierter Trittschalldämmung
Jatoba
oder bras. Kirsche, elegant statt **44,00** je am nur **27,00**
Kanad. Ahorn
2stab, ein heller Boden, geölt statt **42,35** je am nur **27,00**

Striekenkamp 40 · 28777 Bremen-Blumenthal · Telefon 0421 / 690 71 70 · www.holz-rueter.de · Mo.-Fr. 8.30 – 19.00 Uhr, Sa. 8.30 – 15.00 Uhr